

GRÜßWORT DES VORSITZENDEN

IN DIESER AUSGABE:

GRÜßWORT DES VORSITZENDEN 1

EUROPA KANN DIE LÖSUNG SEIN 2

INTERVIEW MIT JENS GEIER 3

DUISSERN GOES BRÜSSEL 4

DUISBURG—MITTEN IN EUROPA 5

EUROPA-SEMINAR 6

JUSOS DUISBURG—MEHR ALS POLITIK 6

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND 7

BERICHTE AUS DEM UB 7

TERMINE 8

QUIZ 8

Liebe Genossinnen und Genossen, ich habe an dieser Stelle die Ehre, Euch die erste Ausgabe der „**ROTPur**“, eine unserer beiden Verbandszeitungen, vorzustellen. Die Andere ist das bereits altbekannte „Fazit“. Im Gegensatz zum Fazit, welches nur noch einmal im Jahr, quasi als politisches Fazit am Ende eines Jahres“ erscheinen wird, soll die **ROTPur** in wechselndem Umfang, als eine Art unregelmäßig erscheinendes Informationsblatt veröffentlicht werden. Ihr werdet dort sowohl Berichte zu vergangenen Seminaren und Aktionen, Artikel zu aktuellen politischen Themen sowie Terminankündigungen bezüglich zukünftiger Veranstaltungen des Verbandes als auch Pressemitteilungen, Gastkommentare oder Interviews finden. Alles in allem, möchten wir Euch über unsere politische Arbeit und unsere vielfältigen Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Dabei ist das Schreiben von Artikeln Eurerseits ausdrücklich erwünscht und notwendig, um dem Ganzen mehr Vielfalt und Schwung zu verleihen.



Der JUSO-Vorstand: Corinna Schütten, Daniela Stürmann, Jacqueline Hylas, Benedikt Falszewski, Jennifer Metzlauff, Christian Theves, Marc Lehmbrock und Manuel Fürstos (von links)

Wenn Ihr also Lust habt, in einer der nächsten Ausgaben mit einem Artikel zu einem politischen Thema, einem Gastkommentar, einem AG-Bericht oder einem guten Witz zu erscheinen, zögert bitte nicht, den Verantwortlichen für diese Zeitung Eure geistigen Ergüsse zukommen zu lassen.

Diese Ausgabe ist nachvollziehbarerweise stark vom Europawahlkampf geprägt. Damit möchten wir einerseits auf die besondere Wichtigkeit dieser Wahl hinweisen, da dieser Umstand im SPD-Alltag, aus unserer Sicht, zu kurz kommt. Andererseits möchten wir Euch darüber informieren, wie unser Verband gedenkt seinen Europawahlkampf zu führen. Dabei

werden wir Euch sowohl die Themen dieses Europawahlkampfes näher bringen als auch unsere konkreten JUSO-Wahlkampfaktionen vorstellen.

Neben den Artikeln zum Europawahlkampf findet Ihr in dieser Ausgabe natürlich noch andere Artikel zu diversen Themen.

Ich hoffe, Euch gefällt das Format unserer neuen Zeitung und ich würde mich freuen, wenn Ihr an der inhaltlichen Gestaltung aktiv mitwirken würdet!

Mit sozialistischen Grüßen,
Benedikt Falszewski

EUROPA KANN DIE LÖSUNG SEIN—WENN WIR ES ÄNDERN VON BRIGITTE TIMMER

Für ältere Menschen ist das Thema Frieden sehr wichtig, sie haben seine Folgen noch selbst erlebt. Europa ist gut, denn es hat für Zusammenarbeit zwischen verfeindeten Nachbarn gesorgt. Bei Jüngeren, ruft das meist nur ein müdes Lächeln hervor. Ich muss keine Prophetin sein, um zu erkennen: auch für uns wird die Verhinderung von Krieg immer wichtiger, denn ohne die notwendigen Lebensgrundlagen und Gerechtigkeit – weltweit - wird es immer mehr Gründe dafür geben. Wir brauchen Europa also, für mehr Gerechtigkeit und für den Erhalt der Lebensgrundlagen. Um dies zu leisten, muss sich die EU allerdings ändern.

Die Europawahl 2009 ist eine Richtungsentscheidung für Europa. Es müssen andere Schwerpunkte gesetzt werden als es Konservative und Liberale momentan tun. Sie lassen allein das Europa des Marktes hochleben. Die EU solle sich auf Wettbewerb und Liberalisierung beschränken. Wir brauchen aber Politische Gestaltung und soziale Gerechtigkeit. Deshalb fordern Sozialdemokraten eine europäische Sozialunion, die den gleichen Rang wie die Wirtschafts- und Währungsunion haben muss. Mit den derzeitigen konservativen Mehrheiten in Europa ist dies nicht zu machen.

Nationalstaaten stoßen immer öfter an ihre Grenzen. Der Kli-

mawandel und die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise sind deutliche Beispiele. Wir brauchen soziale und ökologische Regeln. Ziel darf nicht der Shareholder Value sein. Die Rolle der Politik darf sich nicht darauf beschränken, Hindernisse für die Wirtschaft aus dem Weg zu räumen. Ziel politischer Tätigkeit muss das Wohl der Menschen sein. Europa muss unsere Antwort auf die Globalisierung sein.

Unsere europäische Parteibene, die PSE, sucht gerade nach Lösungswegen für den Aufbau einer neuen Beziehung im Dreieck Finanzwelt, Industrie und Gesellschaft und um der Welt wieder Arbeit zu verschaffen.

Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich auf der ganzen Welt – aber auch und gerade in den Nationen Westeuropas – immer weiter. Seit langer Zeit haben sich Realwirtschaft und Finanzwirtschaft auseinander entwickelt, getragen von der Gier immer mehr Profit zu machen. Jetzt ist die Zeit für eine neue Politik.

Im Zuge dieser Diskussion bin ich einer Vision begegnet, der Vision von einem Wendepunkt der Menschheit, vom Ende der zweiten Industriellen Revolution und dem Beginn der dritten: Jeremy Rifkin und seiner Idee der Dezentralität. Er macht den Beginn der dritten industriellen Revolution daran fest, dass sich die Dinge immer dann grundle-

gend geändert haben, wenn sich die Art der Kommunikation und die Art der Energienutzung und –erzeugung geändert haben. Der zentrale Abbau von Energieträgern musste stets kriegerisch abgesichert werden. Bei einer dezentralen Energieerzeugung durch Energien, die uns „im Hinterhof“ zur Verfügung stehen (Sonne, Wind, Geothermie...) ist das nicht nötig. Erneuerbare Energien müssen gefördert werden. Wichtig sind auch die Energieeffizienz und die Ausstattung von Gebäuden mit Anlagen zur Energieproduktion. Überschüssige Energie muss gespeichert werden können (z.B. Wasserstoff) und in Europa muss ein Stromverbundnetz aufgebaut werden, damit Energie solidarisch dorthin transportiert werden kann, wo sie gebraucht wird. So wird jeder ein Teil des Energiemarktes. Rifkin nennt das dezentralen Kapitalismus.

Natürlich wirft diese Vision viele Fragen auf – nach technischer Machbarkeit, Finanzierbarkeit und die Frage ob existierende gesellschaftliche Strukturen und Akteure dies zulassen werden. Aber warum soll man nicht versuchen, Antworten zu finden. Dies wären wichtige Schritte auf dem Weg zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Lösung der Krisen.



Brigitte Timmer –Vorsitzende des SPD Arbeitskreises Europa in Duisburg und Vorsitzende der Europa Union Duisburg,

„Eintreten für
ein soziales
Europa!“

INTERVIEW MIT JENS GEIER GEFÜHRT VON JENNIFER METZLAFF

Lieber Jens, bei der letzten Europawahl gab es in Duisburg eine Wahlbeteiligung von nur 35 %, warum sollen die Menschen am 7. Juni wählen gehen?

Weil Europa in Sachen Sozialer Schutz, Verbraucherschutz, Regionalförderung und Wirtschaft Entscheidungen fällt, die für die Menschen in Duisburg wichtig sind. Wer nicht wählen geht, überlässt die Entscheidung den Anderen, im Zweifel denen, die eine andere Meinung haben.

Welche drei Themen sind für Dich die Schwerpunkte der Sozialdemokratischen Partei während der jetzt kommenden Legislaturperiode im Europäischen Parlament?

Erstens: Wir wollen ein soziales Europa! Das bedeutet, dass bei den Regeln, die Europa für den Binnenmarkt setzt, der soziale Schutz im Vordergrund stehen muss. Das wollen wir, wenn es nötig sein sollte, auch in harter Konfrontation mit der Europäischen Kommission durchsetzen und eine entsprechende Vorklausel im EU-Vertrag verankern. Das würde auch den Europäischen Gerichtshof an die Kandare nehmen. Zweitens: Wir müssen den europäischen Finanzmarkt neu ordnen und damit die Ursachen der jetzigen Wirtschaftskrise beseitigen: Das bedeutet europäische Regelungen zur Bankenaufsicht, zu den Ratingagenturen und zum Investitionsverhalten von Hedgefonds. Banken

müssen die Risiken in vollem Umfang tragen und auf Langfristigkeit getrimmt werden. Ratingagenturen müssen hinsichtlich der Besitzverhältnisse transparent sein und dürfen nicht beraten und gleichzeitig zertifizieren.

Drittens: Ich will, dass wir die Finger an die EU-Agrarmittel bekommen, um sie anders zu verteilen: Einmal stimmt irgendwas im System nicht, wenn die Queen, Nestlé und die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke Geld aus dem Landwirtschaftskapitel des EU-Haushalts bekommen. Dann braucht Europa mehr Innovation, das bedeutet wir müssen in die Köpfe von Menschen und nicht in Kühe investieren.

Die Konservativen haben derzeit mit 287 zu 217 Sitzen die Mehrheit im Europäischen Parlament. Was wird eine sozialdemokratische Mehrheit anders machen?

Die europäische Politik nach links rücken, die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Vordergrund stellen, den Verbraucherschutz verbessern und Europa zum weltweiten Vorreiter im Klimaschutz machen.

Jens, Du bist der gemeinsame Kandidat der SPD in Duisburg, Essen, Mülheim und Oberhausen und sagst Europapolitik hat viel mit unserer Stadt zu tun. Was willst Du für die Duisburgerinnen und Duisburger erreichen?

Sicherstellen, dass die Stadt Duisburg Herrin im Haus bleibt

und die kommunale Wirtschaft so organisieren kann, wie es der künftige Oberbürgermeister, Jürgen C. Brandt, für richtig hält. Dafür müssen wir in Europa die Privatisierungsfanatiker in der Kommission stoppen und die Richtlinie für die Daseinsvorsorge entsprechend gestalten. Wir müssen die neuen Regelungen in der europäischen Regionalpolitik proaktiv so gestalten und mit den regionalwirtschaftlichen Akteuren, DGB, IHK und Wirtschaftsförderung, so abstimmen, dass die Projekte, die Duisburg helfen, auch förderfähig sind. Damit wieder neue Arbeitsplätze in Duisburg entstehen.

Und außerdem der EUREGIO Rhein-Waal, zu der Duisburg gehört, Dampf machen, damit sich auf der deutschen Seite mehr in Richtung Wirtschafts- und Strukturentwicklung tut. Die Niederländer machen Clusterentwicklung um Venlo und wir kümmern uns um grenzüberschreitende Radwege! Da muss mehr Strategie rein, das kann für das Oberzentrum Duisburg nur gut sein.

In welchen Ausschüssen möchtest Du gerne mitarbeiten und warum?

Haushalt und Regionalpolitik: Geldströme in die richtige Richtung lenken, also in Köpfe statt in Kühe investieren und auch ab 2013 Europäische Regionalförderung für das Ruhrgebiet sichern.

Danke für das Gespräch!

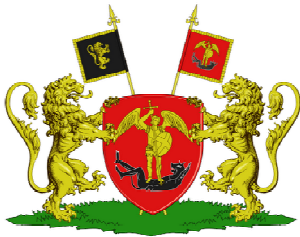


Jens Geier—SPD-Kandidat für das Europäische Parlament für das westliche Ruhrgebiet

„Europa ist
wichtig für uns
alle“

DUISSERN GOES BRÜSSEL VON FRANK FRANKE

Nirgendwo wird unser Alltag mehr bestimmt denn in Brüssel. Weit über 70% aller deutschen Gesetze sind notwendig, um EU-Normen und Richtlinien umzusetzen.



Grund genug für die Duisserner JUSOS sich die „Europäische Hauptstadt“ einmal genauer anzusehen.

Pünktlich um 8 Uhr, an einem herrlichen Samstagmorgen, ging es also los ins 250 Kilometer entfernte Brüssel.

Brüssel selbst ist eine facettenreiche Stadt. Wann immer die Bewohner Platz für Neues brauchten, haben sie Altes dafür abgerissen. So kommt es, dass es sehr viele unterschiedliche, epochale Baustile in der Stadt zu entdecken gibt.

Erste Station der JUSOS war, nach unterhaltsamer Fahrt, der Palais du Justice im Herzen Brüssels. Vom vorgelagerten Platz bekommt man einen guten Überblick über die Stadt. Sogar das etwas außerhalb gelegene Atomium, ein Wahrzeichen Brüssels, welches zur EXPO 1958 errichtet worden war, ist von dort bereits gut zu sehen.

Auch der Grand Place mit

dem Brüsseler Rathaus ist wunderschön und sehr beeindruckend. Unser Glück: Abends fand vor dem Rathaus ein Konzert zur Förderung der französischen Sprache statt. Und auch das ist Brüssel: Nach dem französischen Konzert, Abendessen beim Marokkaner mit belgischer Karte, danach Tanzen zum italienischen DJ im Irish Pub.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen Europas: Erster Haltepunkt war daher das Europäische Parlament mit seiner Parkanlage. Es folgte ein Frühstück am nahe gelegenen Markt im Regierungsviertel und danach ging es weiter zur NRW-Vertretung. Den Abschluss der Reise bildete die Fahrt zum Atomium. Gegen Nachmittag ging es dann zurück ins schöne Duissern.



Die Reisegruppe vor der NRW-Vertretung in Brüssel

Und als wir schon glaubten das perfekte Wochenende erlebt zu haben, verkündete der Nachrichtensprecher die Ergebnisse der Landtagswahl in Bayern...

„Brüssel —
Hauptstadt
Europas —
immer eine
Reise wert“



Das Atomium — eines der Wahrzeichen Brüssels

DUISBURG – MITTEN IN EUROPA VON JÜRGEN C. BRANDT

Mehr als 150.000 junge Menschen lernen Jahr für Jahr durch das ERASMUS-Programm Europa kennen, 288 Internationale Partnerschaften hat die Uni Duisburg -Essen im Rahmen dieses EU-Programms. Unsere Sozialdemokratische Partei Europas möchte mit diesem Austauschprogramm zukünftig auch Lehrlingen die Chance geben, Europa zu entdecken. Dieser Plan würde noch mehr junge Europäer nach Duisburg bringen und noch mehr junge Duisburger nach Europa. Das wäre sicher eine Bereicherung für meine Heimatstadt. Duisburg ist mitten in Europa und Europa wird immer wichtiger für Duisburg.

Deshalb wollen wir Duisburger Sozialdemokraten auch aus der Kommunalpolitik heraus dafür sorgen, dass auf europäischer Ebene die Rahmenbedingungen für ein sozial gerechtes Leben der Menschen in Duisburg geschaffen werden. Wir kämpfen gegen Sozialdumping auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und stehen für einen europaweit-koordinierten Mindestlohn und die Verbesserung der Daseinsvorsorge. Das sind für uns wesentliche Grundbedingungen für ein soziales Europa. Duisburg braucht keine weiteren Privatisierungen, sondern starke

Krankenhäuser, starke Kulturinstitutionen und starke Verkehrsverbindungen. Gemeinsam mit unseren Abgeordneten im Europäischen Parlament wollen wir für eine Garantie der öffentlichen Daseinsvorsorge streiten.

Jens Geier wird im Europaparlament für eine Soziale Union kämpfen und ich will mich als Oberbürgermeister für ein soziales Duisburg mit neuer Kraft einsetzen. Zusammen können wir viel für Duisburg erreichen. Nur zwei von vielen Beispielen: Bei der EU-Strategie für die Rechte von Kindern könnten die Europäische Union und Duisburg zusammen an der Beseitigung von Kinderarmut arbeiten und den Zugang zu Bildung – einschließlich vorschulischer Betreuung – garantieren. Ich will als Oberbürgermeister die Strukturen vor Ort schaffen, um eine gebührenfreie Bildung von der Kita bis zum Studium anzubieten.

Für uns Sozialdemokraten ist eine gute Bildung ebenso wichtig wie gute Arbeit. Deshalb ist die Einführung eines EU-finanzierten Ausbildungsprogramms ein anderes Beispiel. Mit diesem Programm könnten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Duisburg auf zukunftsfähige Arbeitsplätze vorbereitet werden, zum Beispiel im Bereich

der erneuerbaren Energien. Das halte ich für sehr wichtig, denn auch ich habe mir die Schaffung von Arbeitsplätzen als Oberbürgermeister in Duisburg zum Ziel gesetzt. Dabei will ich insbesondere Duisburgs Rolle als Vorreiter für innovative und ökologische Industriepolitik wieder stärken und die Duisburger Uni intensiver einbinden.

Mit den Fördermitteln der Europäischen Union lassen sich in Duisburg hervorragende Projekte realisieren. Der Landschaftspark Duisburg-Nord oder der Logport sind nur zwei Erfolgsgeschichten, die auch durch die finanzielle Unterstützung der EU in Duisburg auf die Beine gestellt werden konnten. Im Jahr 2014 beginnt die neue EU-Förderperiode. Wir als SPD wollen schon jetzt die Weichen stellen, dass ausreichend EU-Fördermittel nach Duisburg fließen und wir Duisburg wieder sozialer gestalten können.



Jürgen C. Brandt –
der Duisburger SPD-
Oberbürgermeisterkandidat

**„Duisburg
braucht Europa.
Europa braucht
Duisburg.“**



EUROPASEMINAR DER JUSOS DUISBURG VON MANUEL FÜRSTOS UND JENNIFER METZLAFF

Zur Vorbereitung auf den bevorstehenden Europawahlkampf trafen sich die Duisburger JUSOS am 18.04.09 zu einem Tagesseminar.

Ziel des Seminars war es, die Positionen der SPD und PSE zur Europawahl kennen zu lernen und unsere JUSO-Wahlkampfaktionen zu planen.

Gemeinsam mit Brigitte Timmer, der Vorsitzenden des Arbeitskreises Europa, diskutierten wir über das Wahlprogramm. Im Mittelpunkt steht die Forderung nach einem sozialen Europa, welches sich nicht nur um Unternehmen, sondern vor allem um die Belange von Arbeitnehmern und Bürgern kümmert. In diesem

Zusammenhang streiten wir für mehr Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Betrieben und Unternehmen und einen flächendeckenden Mindestlohn für ganz Europa.

Ein weiterer zentraler Punkt stellt, nicht erst seit der Finanzkrise, die Forderung nach einer stärkeren Regulierung der Finanzmärkte. Dies muss auf europäischer Ebene passieren!

Im zweiten Teil ging es dann um unsere Wahlkampfaktionen vor Ort.

An jedem Wochenende im Mai werden wir vor verschiedenen Diskotheken, Bars und anderen Punkten der Stadt Verteilaktio-



nen durchführen, um gerade jungen Menschen unsere Positionen näher zu bringen. Den Abschluss des Europawahlkampfes bildet der AfA-Aktionstag am 06. Juni. Hier werden wir mit einem großen Infostand auch noch die letzten Wähler mobilisieren. Auch Jens Geier und Martin Schulz werden vor Ort sein.

Das Tagesseminar war gut besucht!

JUSOS DUISBURG – MEHR ALS LANGE SITZUNGEN... VON MANUEL FÜRSTOS

Politik ist Leidenschaft und Programm für die Duisburger JUSOS. Zusätzlich wird aber auch abseits von Sitzungszimmern einiges geboten. So gehören gemeinsame Freizeitaktionen wie z.B. der Besuch des Zoos, Bildungsfahrten, Radtouren, politische Stammtische, Drachenbootregatten, Citi-Run und Fußball spielen auch zum vielfältigen Programm des größten Jugendverbands in Duisburg.

Wer Interesse an der Teilnahme dieser verschiedenen Angebote hat, kann sich gerne bei dem jeweiligen Ansprechpartner melden. Das JUSO-Fußball-Team trifft sich in unregelmäßigen Abständen an verschie-

denen Orten der Stadt, bei Interesse meldet Euch einfach direkt bei Christian Theves (christian.theves@web.de) oder Manuel Fürstos (mfuerstos@spd-online.de).

Der Starttag bei der Drachenbootregatta für die JUSOS Duisburg ist in diesem Jahr der 13. Juni. Es werden noch Helfer, Fans und vieles mehr gesucht! Hier wird jede helfende Hand gebraucht! Habt Ihr Zeit und Lust? Dann meldet Euch bei Jennifer Metzlauff (jmetzlauff@gmail.com).

Der Citi-Run findet in diesem Jahr am 27. August statt. Ob in Top-Form oder erst im Aufbau-Training, hier darf selbstverständlich jeder mitlaufen. Bei

Interesse ist Rüdiger Strelow (rhstrelow@gmail.com) hier der Ansprechpartner.

Der nächste Stammtisch findet am 29. Mai 2009 ab 20Uhr im Hundertmeister statt.

Wir würden uns sehr freuen, Dich bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können.

„Die JUSOS
Duisburg sind
für den Europa-
wahlkampf
gewappnet!“

Das JUSO-Fußball-Team



SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND

EIN KRITISCHER KOMMENTAR VON ÖZGE YANGIN

Welch törichter Bürger, der sich zur heutigen Zeit mit Themen wie Finanzkrise, Arbeitslosigkeit oder der bösartigen Schweinegrippe befasst, wo es doch weitaus größere Probleme gibt.

Wie könnte die Menschheit dieses Jahr überleben ohne Antwort auf die Frage „Wer hat das schönste Plakat im ganzen Land?“. Eine Art Kreativitätsepidemie scheint ausgebrochen zu sein. Zumindest muss dies die Erklärung für die neuen Wahlplakate der SPD sein. Allein der Gedanke, jemandem den Kopf abzuschneiden ist äußerst skurril, aber diesen durch

ein Geldstück, einen Fön und einen Haikopf zu ersetzen grenzt schon an fantasievollen Hochglanz. Der absolute Spitzenreiter scheint das Plakat mit persönlicher Widmung für die FDP zu sein: „Finanzhaie würden FDP wählen“.

Scheinbar ist die Tierwelt in diesem Wahljahr besonders beliebt, denn die FDP holt aus und revanchiert sich mit einem besonders „geistreichen“ Plakat, welches vom Slogan „Pleitegeier würden SPD wählen“ und einem müden Geier geschmückt wird.

An dieser Stelle gilt die Danksagung der FDP, denn die Liberalen haben bewiesen, dass die neuen, innovativen und mutigen Wahlplakate der Sozialdemokraten die Wirkung zeigen, die sie bezwecken. Somit geht der Titel „Germanys next top Wahlplakat“ an die geniale PR-Abteilung der SPD, die sich hinter diesen Meisterstücken verbergen.

Angesichts des Wahlplakates, wäre wohl für die Finanzhaie ein Besuch im Zoo angebracht als der Gang zur Wahlurne.



BERICHT AUS DEM UNTERBEZIRK

VON BENEDIKT FALSZEWSKI

Als Duisburger JUSOS haben wir das Superwahljahr sehr arbeitsreich begonnen. Zu Anfang des Jahres ging es darum, unsere jugendpolitischen Positionen im kommunalen Wahlkampfprogramm der Duisburger SPD, dem DU-Plan, zu verankern. Wir haben insgesamt drei sehr gut besuchte Tagesseminare durchgeführt, auf denen wir den Entwurf des DU-Planes analysiert und diskutiert haben. Wir stellten über 60 Anträge zum DU-Plan, von denen eine deutliche Mehrheit vom Parteitag übernommen wurde. Es war und ist uns besonders wichtig, dass sich die SPD Duisburg in ihrem Wahlprogramm klipp und klar für eine Stärkung des Jugendparlamentes, für die bessere Ausstattung der Jugendzentren sowie für den Ausbau der Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Duisburg ausspricht und diese Forde-

rungen im Wahlkampf offensiv vertritt. Dieses Ziel haben wir erreicht!

Neben den obligatorischen Sitzungen der diversen Fachbereiche, haben wir im Februar einen sehr gut besuchten und erfolgreichen Neumitgliederbrunch veranstaltet.

Ende März fand unsere Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt. Folgende Genossen wurden gewählt: Benedikt Falszewski, Sascha Röser, Christian Theves, Jacqueline Hylas, Manuel Fürstos, Marc Lehmbriink, Jennifer Metzlauff, Corinna Schütten und Daniela Stürmann. Mehr über die Zuständigkeiten und die inhaltliche Arbeit der Fachbereiche findet Ihr auf unserer Homepage. Diese wird sich in den nächsten Monaten ebenso verändern wie unser Logo. Pünktlich zur Kommunalwahl erarbeiten wir

ein neues Corporate Design. Dies wird ansprechender für junge Leute gestaltet sein und uns besser mit den sozialen Netzwerken wie z.B. facebook oder flickr vernetzen.

Auf der Klausurtagung des Vorstandes Anfang April wurden u. a. die Veranstaltungen und Aktionen für das kommende Vorstandsjahr beschlossen und geplant. Dazu gehören unter anderem die Drachenbootregatta, die historische Stadtrundfahrt, unsere Ferienaktionen, der AfA-Aktionstag. Zeit- und personalintensiv werden die Wahlkämpfe sein. Dafür benötigen wir jede helfende Hand!

Falls Ihr also Zeit und Lust habt, gemeinsam mit uns dafür zu sorgen, dass die SPD aus allen Wahlkämpfen als stärkste politische Kraft hervorgeht, seid Ihr herzlich willkommen uns bei unserer Arbeit zu unterstützen!

„Wir brauchen
Dich! Werde
aktiv –
besonders im
Wahlkampf!“

EUROPA-QUIZ

Zum Abschluss dieser Ausgabe mit Europa-Schwerpunkt, ein kleiner Test, verpackt als Quiz. Wie gut kennt Ihr Euch aus mit Europa? Dazu 11 Fragen!

Schickt einfach eure Antworten an jmetzlaff@gmail.com Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein tolles Geschenk. Der Gewinner wird benachrichtigt.

Einsendeschluss : 05.06.2009

Viel Spaß und Glück!

1. Wie viele Mitgliedsländer hat die Europäische Union derzeit?
2. Wie heißt der Präsident der EU-Kommission?
3. Welches Land hat aktuell die EU-Ratspräsidentschaft inne?
4. Wie viele Abgeordnete hat das Europäische Parlament?
5. Wer ist der Vorsitzende der SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament?
6. Wann fanden die ersten Wahlen zum Europäischen Parlament statt?
7. Wie heißt das Studentenaustauschprogramm der EU?
8. Woraus setzt sich der Europäische Rat zusammen?
9. Wo hat der Europäische Gerichtshof seinen Sitz?
10. Wie viele Sterne zieren die europäische Flagge?
11. Was ist die nördlichste Hauptstadt der EU?

IMPRESSUM

JUSOS Duisburg
Krummacher Str. 33
47051 Duisburg

V.i.S.d.P.:
Benedikt Falszewski

Text:
Brigitte Timmer, Jürgen C. Brandt, Özge Yangin, AG
Duissern

Redaktion & Layout:
Jennifer Metzloff und Manuel Fürstos

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
27.05.09	Dialog- und Diskussionsveranstaltung mit Hannelore Kraft, Jürgen C.Brandt, Bärbel Bas und Jens Geier	Der kleine Prinz	18:30 Uhr
28.05.09	Fachbereich Jugend & Soziales	Falkenheim Hochfeld	19:00 Uhr
28.05.09	Fachbereich Wirtschaft	Pianissimo	19:30 Uhr
29.05.09	Mitgliederstammtisch	Hundertmeister	20:00 Uhr
06.06.09	AfA-Aktionstag	Innenstadt	11 bis 15 Uhr
07.06.09	Europawahl	Ganz in deiner Nähe	8 bis 18 Uhr

Mehr Informationen im Netz:
www.jusos-duisburg.de